

BUNT UND FRIEDLICH MUSS ER SEIN

Bunt war er, der Protest gegen den AfD-Parteitag im April diesen Jahres in Köln. Friedlich feierten Menschen den 1. Mai in Berlin-Kreuzberg. So jubelte die Presse.

Worin genau der Fortschritt besteht, wenn die Massen den Tag der Arbeit nicht mehr widerständig demonstrierend begehen, sondern sich mit glasigen Augen ihr zehntes Bier reinkippen, wird nicht erläutert. Ist bei dieser Stoßrichtung aber auch egal – Hauptsache bunt, Hauptsache nix geht kaputt, Hauptsache alles bleibt, wie es ist. Die betrunkenen Partytourist*innen sind nicht systemgefährdend.

Aber genau das muss Protest sein, der keine Facetten des Immer-Gleichen produzieren will. Protest, der sich sklavisch an die Regeln des Bestehenden hält und diese nicht hinterfragt, verbleibt innerhalb des Systems. Die erzielten Reformen stabilisieren das zugrundeliegende Prinzip mehr, als dass sie es in Frage stellen. Protest, der wirklich etwas ändern will, muss deshalb auch wagen, die Grenzen des Systems zu überwinden. Das mediale Beklatschen einer Demonstration, die fundamentale Missstände anprangert, als friedlich und bunt ist kein Kompliment – es ist despektierlich.

Der Kampf der Frauenbewegungen der letzten Jahrhunderte hat dafür gesorgt, dass Frauen heute das Wahlrecht haben, rechtlich gegen Vergewaltigung in der Ehe

vorgehen können und nicht mehr die Erlaubnis ihres Ehemanns brauchen, um einen Job anzunehmen. Dass diese Errungenschaften positiv sind, ist heute gesellschaftlicher Konsens. Die Mittel, die zur Realisierung dieser Ziele geführt haben, eher weniger. Sie gehen weit über das hinaus, was heute als ziviler Ungehorsam gilt.

So demonstrierten die Suffragetten zu Beginn des 20. Jahrhunderts friedlich in Großbritannien und den USA dafür, dass auch Frauen wählen durften. Die Gesetzesinitiativen scheiterten und der Protest radikalisierte sich. Die Frauenrechtler*innen zogen wütend und zerstörend durch die Straßen. Sie warfen Glasscheiben ein, zündeten Landsitze an und wurden schließlich gehört. Das allgemeine Frauenwahlrecht kam 1920 in den USA und 1928 in Großbritannien.

Bunter, friedlicher und breiter Konsens-Protest ist unbestritten eine gute Sache. Mensch fühlt sich wohl dabei, geht anschließend unversehrt nach Hause und am nächsten Tag loben Presse und Politik. Aber bunt und friedlich werden wir die kapitalistischen Systeme nicht überwinden. Es braucht die Momente der Hoffnung, dass eine andere Welt möglich ist. Es braucht den zivilen Widerstand. Mindestens. Oder um es mit Hannah Arendt zu sagen: „Niemand hat das Recht zu gehorchen.“

Niemand hat das Recht zu gehorchen.

WIR SEHEN UNS AUF DER STRASSE!

PROTEST READER

Willkommen zu den G20 Protesten! -Hamburg City Strike-

” Alles hängt vom bewussten Willen der Menschen ab, ihre schon immer von ihnen gemachte Geschichte endlich bewusst zu machen, sie zu kontrollieren, sie sich zu unterwerfen.“ Rudi Dutschke, 1967

Die Verarmung und Verelendung eines großen Teils der Weltbevölkerung wird von den Machthaber*innen der führenden Industrienationen verhandelt. Mit den am Tisch sitzenden Akteur*innen, wie IWF, EZB, EU und Weltbank wird unter der deutschen Präsident*innenschaft ein weiteres Mal die Maschine Kapitalismus geölt. Die drei Säulen der deutschen Gipfelagenda sind:

- ♦ **Stabilität sicherstellen**
- ♦ **Zukunftsfähigkeit verbessern**
- ♦ **Verantwortung übernehmen**

Sie sollen suggerieren, dass Weltpolitik funktioniert.

Nur für wen?

Die Agenda 2030 (UN 2015) verbindet die früheren Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDG´s) und die Nachhaltigkeitsagenda (Rio-Prozess) in einem übergreifenden Rahmen internationaler Regulation. Die SDG´s (Sustainable Development Goals) lösen die MDG´s ab und sehen u.a. die Überwindung von extremer Armut und Hunger bis 2030 vor. Sie sind universell gültig. Doch auch „nachhaltiges“ Wirtschaftswachstum, Industrialisierungsprozesse, Infrastrukturausbau, etc. sollen gefördert werden. Eine Untersuchung von aktuellen Länderberichten des IWF hat ergeben, welche aktuellen Maßnahmen von Regierungen erwogen werden:

- ♦ **Reduzierung von Subventionen** für Nahrungsmittel und Energie in 132 Ländern
- ♦ **Einfrieren oder Senken von Löhnen und Gehältern** in 130 Ländern
- ♦ **Rationalisierung sozialer Sicherungsnetze** in 107 Ländern
- ♦ **Renten-** (105 Länder) **Arbeitsmarkt-** (89 Länder) **und Gesundheitsreformen** (59 Länder)
- ♦ **Erhöhung der Konsumsteuern** (z.B. Mehrwertsteuern) in 138 Ländern.¹

Das ist die Klaviatur auf der gespielt wird.

Am aktuellen Beispiel für Griechenland bedeutet das: Löhne, Renten und staatliche Gesundheitsausgaben wurden um bis zu 30% gekürzt. Die Arbeitslosenrate ist auf 25% gestiegen. Die „alternativlos“ verhandelten Sparprogramme (als Gegenleistung für die „Hilfspakete“) haben zu einem Zusammenbruch der griechischen Wirtschaft geführt. Die Selbstmordrate steigt währenddessen dramatisch.²

Die Zuspitzung der sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten nicht nur in Europa, sondern auch zwischen den Ländern des globalen Südens und der sogenannten 1. Welt findet ihren Höhepunkt im Massengrab des Mittelmeeres, im Klimawandel und den damit verbundenen Hungersnöten.

Gegen die Zerstörung des Planeten, die Enteignung und Ausbeutung aller Länder, ökologischer Krisen und menschenverachtender Politik gehen wir gemeinsam auf die Straße, um unsere Wut in Versammlungen und zivilem Ungehorsam auszudrücken. Unsere Proteste sollen bis in den letzten Winkel der Erde gehört werden, auch für die, die aus verschiedenen Gründen daran gehindert werden hier zu sein. Wir erheben unsere Stimme gemeinsam mit den Verfolgten und Verarmten, den Erniedrigten und Beleidigten, damit eine Welt des Miteinanders und der Solidarität möglich wird.

**One struggle one fight.
Vive la commune.
Hasta la victoria siempre.**

¹ Die G20 und die Krise des Globalen Kapitalismus
Samuel Decker Thomas Sablowski Studien 4/2017 RLS

² Griechenlands Staatsbetriebe im Zwangsverkauf. Vom aussichtslosen Versuch, die griechischen Staatsschulden durch Privatisierungserlöse zu senken. Studie im Auftrag der Rosa Luxemburg Stiftung, Athen Dezember 2016, 62 Seiten

PROTEST CHOREOGRAPHIE

so **02** JULI

► Protestwelle ①

Ort Rathausmarkt; Binnenalster | **Zeit** 12:00
Info g20-protestwelle.de | #g20protestwelle
Form Symbolische Großdemonstration, Bootsdemo und Bannermeer

di **04** JULI

► Der Gipfel der Vielen eröffnet seine Wunschfiliale

Ort Hansaplatz | **Zeit** 16:00-20:00
Info new-hamburg.de | #newhamburg
Form Wunschfiliale mit Workshops und Debatten

► Hard Cornern – Reclaim the Streets

Ort überall und vor allem um die RoteZone | **Zeit** ganztags
Info allesallen.info/kalender | #allesallen
Form Hedonistisches Massen-Cornern – Direkte Aktion

mi **05** JULI

► Alternativ-Gipfel

Ort Kampnagel | **Zeit** 05. – 06.07 | 10:00-21:30
Info solidarity-summit.org
Form Internationaler Gipfel für globale Solidarität

► Performance 1000 Gestalten

Ort HafenCity | **Zeit** 12:30
Info 1000gestalten.de | #1000Gestalten
Form Kunstaktion

► Lieber Tanz' ich als G20 ②

Ort S-Bahn Landungsbrücken | **Zeit** 18:00
Info allesallen.info/kalender | #allesallen
Form Nachttanzdemo quer durch die Stadt

do **06** JULI

► Alternativ-Gipfel

Ort Kampnagel | **Zeit** 05. – 06.07 | 10:00-21:30
Info solidarity-summit.org
Form Internationaler Gipfel für globale Solidarität

► Welcome to Hell ③

Ort St. Pauli Fischmarkt | **Zeit** 16:00 Kundgebung | 19:00 Demonstration
Info g20tohell.blackblogs.org | #nog20
Form internationale, antikapitalistische Großdemonstration

fr **07** JULI

► Block G20 – Colour the Red Zone

Ort überall im Gefahrengebiet | **Zeit** morgens
Info blockg20.org | Vorabtreffen | #blockg20 | #HamburgCityStrike
Form Direkte Aktionen zur Blockade der Roten Zone

► Bildungsraum statt Lernfabrik ④

► Bildungstreik

Ort Deichtorplatz | **Zeit** 10:30
Info jugendgegeng20.de | #HamburgCityStrike
Form Demonstration und Aufruf zu einem Bildungstreik

► Shut down the Logistics of Capital

Ort Hafengebiet | **Zeit** morgens
Info shutdown-hamburg.org/ | #HamburgCityStrike
Form Direkte Aktion im Hafen

► Colourful Critical Mass ⑤

Ort Moorweide (S-Bahn Dammtor) | **Zeit** 19:00
Info #cmasshh
Form Fahrraddemonstration

► G20 entern – Kapitalismus versenken ⑥

Ort Reeperbahn | **Zeit** 20:00
Info http://g20-entern.org/ | #nog20
Form Demonstration

sa **08** JULI

► Grenzenlose Solidarität statt G20 ⑦

Ort Deichtorplatz | **Zeit** 11:00
Info g20-demo.de | #nog20 #HamburgCityStrike
Form Internationale Großdemonstration

so **09** JULI

► Nobody Forgotten – Nothing Forgiveness

Ort Harburg Rathaus | **Zeit** 12:00
Info #noGesa #Gesatohell
Form Anti-Repressions-Demonstration